

# Variationen und Kombinationen

Forum am Seebogen, Bauplatz H7A, Wien / heri&salli Architekten

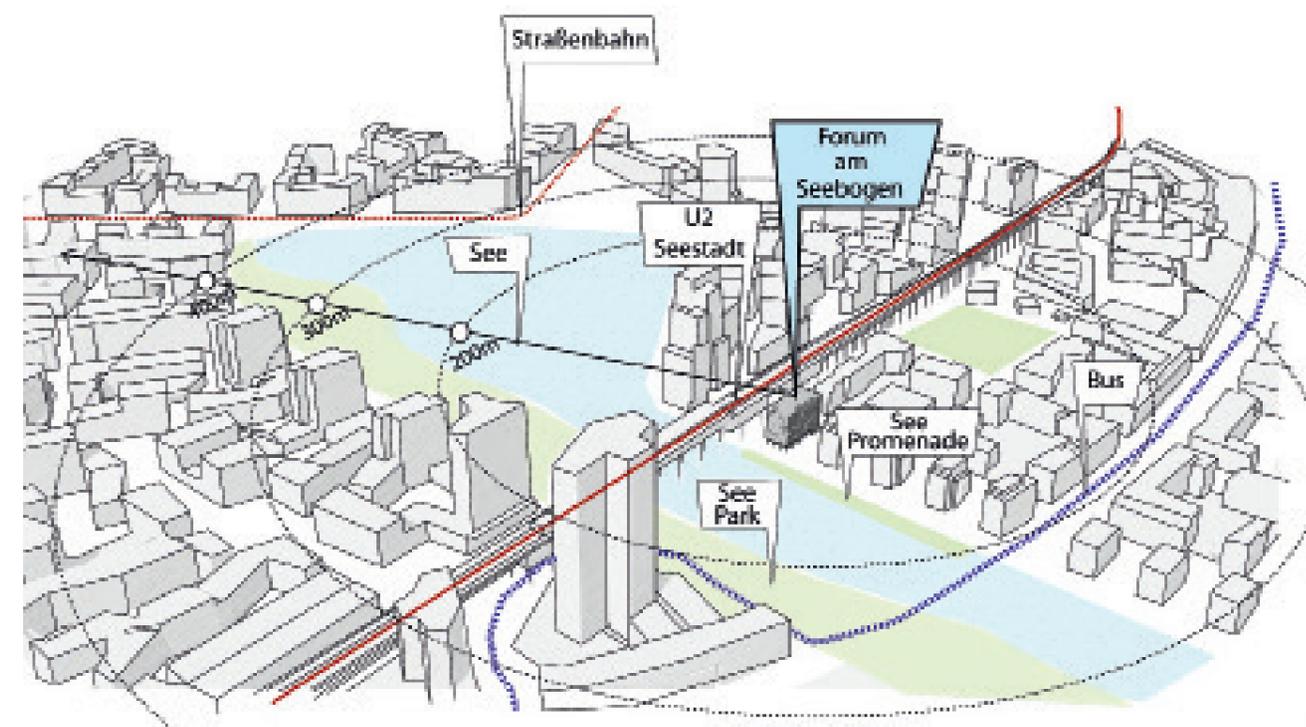


Es war eines der Vorzeigeprojekte im Rahmen der Internationalen Bauausstellung Wien 2022: das „Forum am Seebogen“ in der Seestadt Aspern. Die Wien 3420 – Aspern Development AG als Grundstückseigentümer lobte im Jahr 2018 einen Bau-trägerwettbewerb für ein nutzungs-offenes Stadthaus aus, in dem Wohnen, Arbeiten und kulturelle Vermittlung untergebracht werden sollten. Im Wettbewerbsverfahren wurde gefordert, den Fokus auf dem Potenzial der industriellen Vorfertigung von Bauteilen in Bezug auf die Faktoren Baukosten und Bauzeit zu legen. Die Bauzeit sollte maximal sechs Monate betragen, im Projektteam war ein Systemanbieter verpflichtend zu nennen, der vorgefertigte Elemente selbst produzieren und eine Preis- und Zeitgarantie abzugeben hatte.

Sieger wurde die gemeinnützige Wohnbaugesellschaft Familienwohnbau gemeinsam mit dem Architekturbüro heri&salli aus Wien, der Landschaftsarchitektin Liz Zimmermann und dem Generalunternehmer Strobl Bau. Als Ausgang für die Gebäudes-  
struktur wurden die Themen „flexibel“ und „seriell“ definiert. Die Architekten machten das konstruktive Raster als wesentliches Gestaltungselement des Gebäudes sichtbar, das äußere Erscheinungsbild spiegelt die Möglichkeiten von seriellen Fertigungsmethoden und räumlichen Konfigurationen im Inneren wider. →



Alle Fotos: © paul ott photographiert





Zuschaltbarkeiten und Freiflächen als Terrassen oder Erschließungen bieten eine Vielfalt an Möglichkeiten. Die ersten fünf Obergeschoße wurden in Holzelementbauweise, das sechste Obergeschoß aus vorgefertigten Holzgrundmodulen realisiert. Kleine Einheiten können als Mini-Labs, Micro-Working-Units oder Shared Infrastructure genutzt werden und fügen sich in die Struktur genauso ein wie eine Fläche für Activity-Based-Working im Dachgeschoß.

Ausgehend vom öffentlichen Raum bilden sich somit unterschiedliche Kommunikationszonen über die Geschosse in das Gebäude. Durch die großzügige Öffnung der Sockelzone entsteht ein Durchgang zur halbprivaten Zone des Nachbarbauplatzes.

**Potenzial als IBA-Kandidat**

Der hohe Vorfertigungsgrad der modularen Raumzellen in Kombination mit einem Stabtragwerk bei sehr hohen Ansprüchen an die Architektur veranlasste die Veranstalter der Internationalen Bauausstellung 2022 in Wien, das Projekt „Forum am Seebogen“ zum IBA-Kandidaten zu ernennen. Die Möglichkeiten der Holzmodul- und Systembauweise seien hier weiterentwickelt und in innovativer Weise ausgelotet worden, trotz der Vorfertigung unterschiedliche Raumlösungen und Wohnungs- ➔



**Ungewöhnlicher Holzbau**

Für die Jury war es auf den ersten Blick ein ungewöhnlicher Holzbau, den das Team präsentierte. Bei näherer Betrachtung erst wurden jedoch einige Qualitäten sichtbar. Die differenzierte Fassadengliederung sei nicht aufgesetzt, sondern entwickelte sich aus der inneren Baukörperlogik. Durch das fast zufällige Stapeln der modularen Raumzellen seien im Innenbereich interessante Erschließungsführungen mit Aufenthaltszonen entstanden, die außen ein Gebäude mit gleichwertigen Ansichten sowie interessanten Loggien- und Erschließungsräumen mit hoher Aufenthaltsqualität entstehen lassen. Als „ingenieurmäßig spannende Herausforderung“ sah die Jury das „undisziplinierte, aber deshalb eben interessante Stapeln der Module und das Mischen mit einem Stabtragwerk für die Erschließungs- und Loggienbereiche“.

In den Obergeschoßen entwickelte das Team unterschiedliche Wohnungstypologien über Variationen und Kombinationen vorgefertigter Holzelemente und Holzmodule. Grundmodule für die Wohnkonfigurationen, Erweiterungsmodule,



**Projekt**

Forum am Seebogen, Bauplatz H7A  
Eileen-Gray-Gasse 2, 1220 Wien

**Bauherr**

Familienwohnbau gemeinnützige Bau- und  
Siedlungsgesellschaft m.b.H., Wien

**Architektur**

heri&salli ZT GmbH; Wien  
heriundsalli.com

**Landschaftsplanung**

Paisagista Ingenieurbüro für  
Landschaftsarchitektur, Wien  
paisagistablog.wordpress.com

**Tragwerksplanung**

Werkraum Ingenieure  
Hnik Hempel Meler ZT GmbH, Wien

**Generalunternehmer/Bauarbeiten**

Strobl Bau – Holzbau GmbH, Weiz  
strobl.at

**Fotograf**

Paul Ott  
paul-ott.at

**Projektdaten**

Grundstücksfläche: 800 m<sup>2</sup>  
Bebaute Fläche: 480 m<sup>2</sup>  
Nutzfläche: 1635 m<sup>2</sup>  
Bruttogeschoßfläche: 2500 m<sup>2</sup>

**Projektlauf**

Wettbewerb 04/2018  
Planungsbeginn 06/2018  
Baubeginn 03/2021  
Fertigstellung 08/2022

**Materialien**

Bauweise: bis 3. OG schichtverleimte  
Holzplatten 12–22 cm, darüber  
Pfosten-Riegel-Konstruktion  
Wärmedämmung: Mineralwolle  
Bodenbeläge: Wohnungen Holzparkett,  
Gänge Betonfertigteile grau,  
Bäder Fliesen

**Wettbewerbsdokumentation**  
ARCHITEKTURJOURNAL /  
WETTBEWERBE  
4/2018 (339)



**„GEMEINSCHAFTEN ZU  
BILDEN IST EINE DER  
MASSGEBLICHEN ERRUN-  
GENSCHAFTEN VON  
ARCHITEKTUR.“**



Josef Saller (li.) und Heribert Wolfmayr

heri&salli ist ein Studio für Architektur,  
Design und urbane Entwicklungen mit  
Sitz in Wien. Gegründet 2004 von Heri-  
bert Wolfmayr und Josef Saller, verste-  
hen heri&salli die Gestaltung unserer  
Umwelt als Symbiose unterschiedlicher  
Disziplinen. Nachhaltigkeit, Resilienz,  
Technologie und Innovation sind die  
Basis von kreativen Prozessen, um für  
die Menschheit lebenswerten Raum zu  
schaffen. •

**heri&salli Architektur ZT GmbH**

Wien  
Gegründet 2004  
heriundsalli.com

→ typologien möglich gewesen. Auch die  
sozialen Aspekte des Quartiers wie die Ent-  
wicklung von speziellen Typologien zum  
Thema Arbeiten und Wohnen, die Sharing-  
konzepte oder das nutzungsoffene Forum  
im Erdgeschoß haben das Potenzial, den  
Diskurs zum Thema industrielle Vorferti-  
gung im Wohnbau weiterzuführen. Mit der  
IBA stellte sich Wien die Aufgabe, wegwei-  
sende Lösungsvorschläge und Zugänge zu  
den Herausforderungen unserer Zeit zu ent-  
wickeln. Im Zentrum stand das Thema des  
„Neuen sozialen Wohnens“. •

